

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 50 (1980-1982)
Heft: 3

Artikel: Peter Füesslis Jerusalemfahrt 1523 und Brief über den Fall von Rhodos 1522
Autor: Uffer, Leza M.
Kapitel: Handschriftenbeschreibung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschriftenbeschreibung

1. Reisebeschreibung

Die älteste erhaltene Handschrift, die den Text von Peter Füesslis Reisebeschreibung bringt, ist Ms P 6146 der Zentralbibliothek Zürich. Wie der Stempel auf dem Titelblatt ausweist, stammt sie aus den Beständen der Stadtbibliothek Zürich, wohin sie vor 1917 durch Schenkung von Frau Dr. Barbara Nüscheler-Hirzel gelangte¹.

Das rötlich-braune Papier ist mit dunkelbrauner Tinte beschrieben. Die Schrift ist eine landesübliche Bastarda der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Es sind insgesamt 39 mit alter Zählung foliierte Blätter (einzig Blatt 39^v ist leer), welche ca. 22 cm hoch, 16,5 cm breit und an den Ecken ziemlich abgegriffen sind. Nicht eingerechnet ist dabei der Umschlag aus Pergament, der auf der Vorderseite den Titel «Warhafte Reiss Gen Vened/ig vnd Jerusalem Beschen/Durch Petter Füssly vnnnd Heinrich Ziegler Anno/1523.» trägt und auf der hinteren Innenseite eine Urkunde von 1552 wiedergibt. Der 11 bis 12 cm breite Spiegel ist durch senkrecht durchgezogene Linien begrenzt; links bleiben ca. 3 cm, rechts ca. 1,5 cm unbeschrieben, oben bleibt ca. 1,5 cm und unten ca. 4 cm freier Raum. Die wenigen Initialen in Zierschrift, bzw. in etwas vergrößerter Schrift, stehen links der Randbegrenzung. Die Zeilenzahl schwankt entsprechend den vergrößerten Abständen zwischen den Abschnitten des Textes; ohne Abschnittunterteilungen sind es jeweils etwa 26 Zeilen. Sprachlich ist der Text in der frühneuhochdeutschen Mundart Zürichs geboten, allerdings im Vergleich zu den Formen in Füesslis Autograph (siehe den folgenden Abschnitt) in modernerer Graphie (z. B. Vokalüberschreibung, Zusammen- bzw. Getrenntschreibung, Interpunktion).

Der Text ist in weiteren Handschriften überliefert:

- a) Zentralbibliothek Zürich, Ms A 61 (vgl. den folgenden Abschnitt); fol. 249^v-293^v, eingebundene Kopie von 1604 eines Schreibers mit Monogramm HZ (vgl. fol. 292^r)².

¹ Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich, II. Neuere Handschriften seit 1500 (Ältere schweizergeschichtliche inbegriffen), von Ernst Gagliardi und Ludwig Forrer, 4 Lieferungen, Zürich 1931-1952 (= KATALOG II), Spalte 1200.

² KATALOG II, Spalte 31f.

- b) Zentralbibliothek Zürich, Ms B 225, fol. 615^r–652^v; laut fol. 615^v und fol. 652^v Abschrift aus vorgenanntem Ms A 61 von der Hand Peter Füesslis IX. um 1662¹.
- c) Zentralbibliothek Zürich, S 571, Kopie aus der Zeit um 1800².
- d) Zentralbibliothek Zürich, Z IX 642; Kopie des 19. Jahrhunderts³.
- e) Zentralbibliothek Luzern, Ms 323 fol. (Bürgerbibliothek), fol. 8^r–47^r; Abschrift Peter Füesslis IX., datiert 14. März 1670, aus obgenanntem Ms A 61 (vgl. fol. 47^r); es handelt sich wie bei vorerwähntem Ms B 225 um eine von Peter IX. veranstaltete Kopie des Füesslibuches Ms A 61.
Auszüge bringt:
- f) Zentralbibliothek Zürich, Ms S 285 (Sammelband zur Schweizergeschichte), fol. 265^vff⁴.

Frühere Editionen:

- a) Warhafte reiß gen Venedig und Jerusalem beschen durch Petter Füßly und Heinrich Ziegler. Anno 1523. Mitgetheilt von Dr. H(ermann) E(scher) und H(ermann) H(irzel), in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1884, NF VII, Zürich 1884, S. 136–193.
- b) Heinrich Böhmer, Studien zur Geschichte der Gesellschaft Jesu, I. Band, Bonn am Rhein, Verlag von A. Falkenroth, 1914.
(Darin separat paginiert): Texte. 1. Peter Füssly, Warhafte Beschrybung der Reysz 1523 gaan Jerusalem getan. (S. 1–55)⁵.

Es ist hier noch auf eine kurzgefasste Nacherzählung der Reisebeschreibung aus der Feder von Johann Conrad Fueßlin⁶ zu verweisen, welche 1789 als Anhang zu folgendem Werk (S. 207–224) erschien:

Heinrich Mirike, Reise von Konstantinopel nach Jerusalem und dem Lande Kanaan. Mit vielen Anmerkungen von Palästina etc. von Johann Heinrich Reiz. Nebst einem Fragment der von Herrn Peter Füeßlin aus Zürich, im J. 1523 gethanen Pilgerreise nach dem gelobten Lande. Augsburg, 1789. Bey Christoph Friedrich Bürglen, Buchhändler.

¹ KATALOG II, Spalte 286.

² KATALOG II, Spalte 1354.

³ KATALOG II, Spalte 1845.

⁴ KATALOG II, Spalte 1282.

⁵ Diese Edition, sie folgt der Handschrift S 571 der Zentralbibliothek Zürich, blieb in Zürich sozusagen unbeachtet und fehlt in den öffentlichen Bibliotheken; vgl. Leonhard von Muralt in HSG I, 428, Anm. 154. Herr P. Dr. Willy Schnetzler SJ, Kath. Akademikerhaus Zürich, vermittelte mir freundlichweise ein Exemplar zur Einsicht.

⁶ Johannes Conrad Füssli, 1704–1775, genannt der Kammerer Füssli, trat mit zahlreichen theologischen und geschichtlichen Beiträgen hervor; vgl. oben S. 39; HBLS III, 358; ESCHER 31–33.

2. Rhodosbrief

Der Brief Peter Füesslis an seinen Bruder Hans über den Fall von Venedig, datiert am 24. Juni 1523 in Venedig, hat sich im Original erhalten. Er findet sich im Stammbuch der Füessli (auf dem Rücken steht die Bezeichnung: «DER FVESLI BVCH») welches Peter Füessli IX. 1662 angelegt hat¹. Es ist dies Ms A 61 der Zentralbibliothek Zürich. Der Band, der sich noch im letzten Jahrhundert im Besitze der Familie befand, wie der Vermerk Friedrich Emanuel Füsslis von 1833 auf der Innenseite des Vorderdeckels anzeigt, enthält allerlei Materialien zur Familiengeschichte, teils in Abschrift, teils in Originalen. Zahlreiche Stellen beziehen sich auf Peter III.², dessen Reisebeschreibung (vgl. oben S. 85 unter a)) und Beschreibung des Kappelerkrieges (fol. 211^r-232^v; Kopie von 1759) in Abschriften geboten werden.

Im mit geprägtem Leder bezogenen Folioband, dessen Blätter etwa 34 cm auf 21 cm gross sind, findet sich eingebunden ein Heft, das aus 37 Blättern (fol. 317-353) besteht, die gelegentlich moderne Folienbezeichnungen in Bleistift tragen. Diese Blätter aus glattem, gelblich-weissem Papier (mit einem Wasserzeichen, das jenen venezianischer Papiere dieser Zeit ähnlich ist³) sind mit brauner Tinte beschrieben. Die Schrift ist eine stark in die Breite gezogene Bastarde, deren Ober- und Unterlängen weit ausgreifen. Der Text des Rhodosbriefes füllt fol. 317^r-340^v. Auf fol. 341^r steht der Eintrag von der Hand Peter IX.: «Diß hat geschryben mit eigener hand haubtmann Peter Fueßlj III. an seinen Brüder Hans Fueßlj, in Zürich. Beschah zu Venedig außf der Reis nach Jerusalem. Anno Domini 1523. Der Türk hat den Johanniteren die Jnsel Rodis abgewünnen Anno 1522.» Auf den folgenden Seiten von der gleichen Hand Literaturangaben zu den Ereignissen von Rhodos. Die fol. 343-353 sind leer. Die ca. 21,5 cm hohen und 14,5 cm breiten, vielleicht vor dem Einbinden in den Folianten neu beschnittenen

¹ Peter Füessli IX., 1632-1684, war der erste Theologe seines Geschlechts. Er wurde 1660 Professor der Katechetik und 1671 Pfarrer an St. Peter in Zürich; HBLS III, 356; ESCHER 30. 1662 schenkte er der städtischen Bibliothek auf der Wasserkirche eine mehr oder weniger vollständige Kopie dieses Bandes, nämlich das obgenannte Ms B 225 der Zentralbibliothek Zürich. Mit dieser und weiteren Schenkungen erwarb er für sich und die Seinigen ein Benutzungsrecht (vgl. Ms A 61, fol. 61^r; Widmung in B 225). Zwei Bände mit Füssli-Materialien schenkte er der Bibliothek in Winterthur (jetzt Stadtbibliothek Winterthur Ms fol. 87 und 88) in den Jahren 1666 und 1683 (vgl. Ms A 61, fol. 167^r). Woher der Band Ms 323 fol. der Zentralbibliothek Luzern (er trägt den Stempel der Bürgerbibliothek Luzern und den Datumstempel 2. Mai 1904), der offenbar auch auf Peter IX. zurückgeht, stammt und ob noch weitere Kopien des Füesslibuches existieren, sind Fragen, die hier offen bleiben müssen.

² Fol. 3^r, 11^v, 61^v-62^v, 124^v-125^v, 235^r, 237^r, 238^r, 240^{ff}, 242^v, 244^v, 292^v-293^v, 294^{vff}, 299^v-311^r, 242^{ff}.

³ Fol. 304 eine «Waage», fol. 349 ein «Blatt», Wasserzeichen, die jenen mit Kontermarke von 1526 (Casalmaggiore) bei BRIQUET III, Nr. 2557 sehr ähnlich sind; vgl. BRIQUET II, 178-180 und 186f.

Seiten sind durch blinde Linien senkrecht eingeteilt; diese lassen aussen ca. 2,8 cm, innen ca. 2 cm Raum. Der Schriftspiegel hält sich jedoch bloss links an diese Begrenzung, rechts flattert er aus. Der obere Rand ist ca. 1,2 cm, der untere ca. 4,2 cm breit. Die Zeilenzahl schwankt zwischen 18 und 19.

Kopien:

- a) Zentralbibliothek Zürich, Ms B 225, fol. 284^r-695^v¹.
- b) Zentralbibliothek Zürich, Ms A 6, fol. 591-612².
- c) Zentralbibliothek Zürich, Ms S 8, Band 8, Nr. 2³.
- d) Stadtbibliothek Winterthur, MS fol. 88, fol. 29-69; Abschrift aus dem Autograph, dessen Doppelseite fol. 229^v/330^r der Kopist ausgelassen hat.

Frühere Edition:

Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahre 1522. Brief des Jerusalem-pilgers Peter Füßli an seinen Bruder Hans aus Venedig vom 24. Juni 1523. Mitgeteilt von H. Zeller-Werdmüller, in: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1888, NF XI, Zürich 1888, S. 202-212⁴.

¹ KATALOG II (siehe oben S. 85, Anm. 1), Spalte 287.

² KATALOG II, Spalte 5.

³ KATALOG II, Spalte 1256.

⁴ Gestaltung der Handschriftenbeschreibung in vereinfachter Form nach KIRCHNER 78ff.